



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

2. Quartal.

Sonnabend den 15. Mai.

Stück 13.

Bekanntmachungen.

Die seit dem 6. September 1849 ins Leben getretene Dennewitz-Stiftung zu Jüterbogk hat sich bisher eines gedeihlichen Fortganges zu erfreuen gehabt und sich durch gute Erziehung und Ausbildung einer namhaften Zahl hilfloser Kinder verstorbenen Vaterlands-Vertheidiger als zweckmäßig und wohlthätig erwiesen.

Mit diesem Institute soll später das durch Sammlung von freiwilligen Beiträgen zu gründende Veteranen-Wittwenhaus für bedürftige Wittwen und bejahrte ledige Töchter verstorbenen würdiger Vaterlands-Vertheidiger verbunden werden.

Die Zwecke der Anstalten sind so edel, daß gewiß jeder gute Patriot nicht Anstand nehmen wird, zu deren Gründung resp. Fortbestehen ein Scherlein beizutragen.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich daher, Sammlungen für die Dennewitz-Stiftung und für das zu gründende Veteranen-Wittwenhaus zu veranstalten und die eingegangenen Beiträge mit den Steuern pro Juni c. an die Königl. Kreisasse hier selbst abzuliefern.

Merseburg, den 8. Mai 1858.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

Der Rittergutsbesitzer **Dr. Heyner** in Altscherbis beabsichtigt zur Inbetriebsetzung der auf dem dasigen Rittergute befindlichen Cement-Fabrik einen Dampfkessel aufzustellen.

Indem ich dies Unternehmen in Gemäßheit des §. 29. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Einwendungen dagegen innerhalb 4 Wochen präklusivischer Frist angebracht werden müssen.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Bureau zu Jedermanns Einsicht aus.

Merseburg, den 10. Mai 1858.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Der unter dem alten Rathshaus an der Ecke der Delarube befindliche Laden, welchen der Nagelschmiedemeister **Elbe** in Miethe hat, wird am 1. October d. J. miethlos und soll von da ab anderweit und zwar auf 3 Jahre öffentlich an den Meistbietenden vermietet werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir auf

Donnerstag den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, Termin in unserem Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Miethlustige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 11. Mai 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Für die Abgebrannten in Frankenstein sind ferner eingegangen:

- 97) Fleischermstr. C. M. 1 thl., 98) Ungen. aus Göhlisch 10 sq., 99) Seifenfabr. Nr. 1 thl., 100) Kaufm. S. 1 thl., 101) Schst. L. 10 sq., 102) Dec. C. R. 1 thl., 103) Frk. B. 10 sq., 104) Zeugschmiedemstr. L. 15 sq., 105) Dec. G. W. 20 sq., 106) Ergebnis einer in Prima d. D. G. veranstalt. Samml. 1 thl., 107) Sattlermstr. S. 1 thl., 108) Geschw. S. 15 sq., 109) Frk. W. 5 sq., 110) Schneidermstr. Schw. 10 sq., 111) S. R. R. S. 20 sq., 112) Handarb. G. L. 5 sq., 113) Korbmachermstr. Hildebrandt 1 thl., 114) Wöttchermstr. Schimpf 1 thl., 115) Frau Hesselbarth 5 sq., 116) Feldw. M. 5 sq., 117) Tischlermstr. Frd. 10 sq., 118) verw. F. W. 1 thl., 119) aus der Sparbüchse ihrer Tochter 7 sq. 6 pf., 120) Mstr.

L. 3 thlr., 121) Familie Brückner 15 sq., 122) J. G. Gr. 10 sq., 123) Fabrikarb. S. 5 sq., 124) verw. Fr. S. 10 sq., 125) R. W. 1 thl., 126) Fr. G. v. W. 2 thl., 1 Tafeltuch, 7 Servietten und 15 Kinderhemdchen.

Weitere Beiträge werden in unserem Stadtsecretariate angenommen.

Merseburg, den 12. Mai 1858.

Der Magistrat.



Zwei Rothschimmelpferde, 4 und 6 Jahr alt, stehen zum Verkauf in **Collenbey Nr. 2.**

Zum Verkauf liegt gutes Heu und Stroh **Neumarkt Nr. 885.**



Ein gutes Arbeitspferd steht zu verkaufen beim Stellmachermeister **Rosch** auf dem Neumarkt.

Das bis heute vom Herrn Baron v. Müßling bewohnte Logis ist bei seiner Abreise wieder zu vermietten und kann sogleich bezogen werden **Unteraltenburg Nr. 722.**

Hühneraugenpflaster,

à 1 Sgr., zu haben bei **C. Francke.**

Insectenpulver,

echt kaufassisches, zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Schwaben, Ameisen und dergl., in Schachteln zu 2 u. 4 Sgr. bei **Gustav Lott.** Burgstraße 300.

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:

„Occidit, qui non servat,“

empfehl't allen Ständen
der Gründer und alleinige Destillateur

H. Underberg-Albrecht

am Rathhaus in Rheinberg am Niederrhein,
Soflieferant

Sr. Majestät des Königs von Baiern,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen,
und mehrerer andern Höfe.

Patentirt für ganz Frankreich unter Napoleon III., Kaiser der Franzosen.

Durch Ukas Sr. Majestät des
Kaisers aller Reußen nach Rußland
importirt.

Verbung vor Flaschen ohne mein
Siegel und ohne die Firma:
S. Underberg-Albrecht.
Exportation.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich für Merseburg und Umgegend ein Lager von dem erwähnten Boonekamp halte und denselben in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Originalflaschen zum Fabrikpreise verkaufe.
A. Frank im Café national.

Motten-Pulver,

das sicherste Schutzmittel bei Aufbeahrung der Pelzfachen,
bei Gustav Lots, Burgstr. 300.

Durch die Erlaubniß der Behörde berechtigt, außergerichtlich schriftliche Arbeiten für Andere fertigen zu dürfen, biete ich dem Publikum meine Dienste in diesem Sinne an und bitte um Beschäftigung. Wohnung: Markt, beim Schlossermeister Herrn Klempe.
Merseburg, den 5. Mai 1858.

F. L. Schulze.

Zum Kuchenbacken empfehle ich für 1 Thlr. 8 Pfd., 7 Pfd., 6 $\frac{1}{4}$ Pfd., 6 $\frac{1}{2}$ Pfd. und 5 $\frac{1}{4}$ Pfd. schönen klaren Zucker, harten Zucker in Broden, à Pfd. von 5 Sgr. 3 Pf. ab, indischen Zucker, à Pfd. 6 Sgr., fr. Schmelzbutter, à Pfd. 8 $\frac{1}{2}$ Sgr., Rosinen, à Pfd. von 5 Sgr. an.

F. L. Schulze, Domplatz.

Von den beliebten großen Türk. Pflaumen, à Pfd. 3 Sgr., 11 Pfd. p. 1 Thlr., schönen böhm. Pflaumen, à Pfd. 2 Sgr. 3 Pf., 14 Pfd. p. 1 Thlr., erhielt neue Sendung, seine Cervelatwurst (Winterwaare), empfiehlt

F. L. Schulze, Domplatz.

Ausgezeichnet schöne Reis-Sorten, à Pfd. zu 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., 2 Sgr., 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. u., sowie feinsten Erfurt. Gries, Nudeln & Graupen, als auch echte Ital. Macaroni & Sago, empfiehlt zur Beachtung

F. L. Schulze, Domplatz.

Cigarren in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen, reinen Nordhäuser Kornbranntwein, à Quart 5 Sgr., à Faß von 180 Quart 25 Thlr. excl. Faß, Aquavite, à Quart 6 Sgr., feine Liqueure, à Quart 10 Sgr., bei

F. L. Schulze, Domplatz.

Herrenhüte neuester Facon und in größter Auswahl empfiehlt

A. Pfautsch, Dom Nr. 268.

Concert im Rischgarten.

Sonntag den 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr, erstes Gesellschafts-Concert im Rischgarten, zu welchem hierdurch die Gesellschaftsmitglieder, sowie Nichtmitglieder gegen das übliche Entrée, eingeladen werden. Bei ungünstiger Witterung im Saale. Abends 8 Uhr Länzchen.

Das Directorium.

Zum Besten der Abgebrannten in Frankeisen wird von mehreren der hier bestehenden Gesangsvereine, dem Stadtmusikcorps und dem Trompetercorps des Königl. 12. Infanterie-Regiments

Dienstag den 18. Mai, Abends 7 Uhr,
im Salon des Schloßgartens ein

Vocal- u. Instrumental-Concert

gegeben werden. Zur Ausführung kommt:

- 1) Ouverture zur Tragödie: Der Ahnenschlag v. Reiffiger.
- 2) Auf offener See, Gedicht von Schulze, Composition für Männerchor und Orchester von Möhring.
- 3) Duett für Sopran und Tenor mit Pianofortebegleitung.
- 4) Unsere Muttersprache, Gedicht von Max von Schenkendorf, Preiscomposition für Männerchor von G. Runge.

- 5) Fantasie für Solo-Trompete und Orchester v. C. Sachs.
- 6) 2 Lieder für Sopran u. Tenor mit Pianofortebegleitung.
- 7) Chöre und Soli (Sopran I. u. II., Alt I. u. II.) aus der unvollendeten geistlichen Oper: Athalia von Mendelssohn-Bartholdy.

Billete (à 5 Sgr.) sind bei den Herren: Kaufmann Schulze am Domplatz und Fabrikant Lots in der Burgstraße, sowie auch (à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.) an der Kasse zu haben. Texte, welche zum bessern Verständniß der Gesang-Piecen nöthig sind, werden an der Kasse (à 1 Sgr.) ausgegeben.

Obwohl dem unglücklichen Frankenstein Hülfe zu bringen von verschiedenen Seiten Aufforderungen ergangen und auch der Gaben schon so viele und reichliche geflossen sind, so wagen wir es dennoch, in Anbetracht der großen Noth jener schwergeprüften Mitbewohner unsres engern Vaterlands und vertrauend auf den so oft bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger, zu recht zahlreicher Betheiligung an dem in Rede stehenden Concerte hierdurch freundlichst einzuladen.

Brandt. Braun. Kloss. Zufmann.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juni ein Mädchen für häusliche Arbeit. Das Nähere ist zu erfragen Markt Nr. 48. parterre.

Ich warne hierdurch Jeden, auf meinen Namen einem Andern, wer dies auch sei, etwas zu borgen oder ohne sofortige Bezahlung zu verabreichen, da ich in solchen Fällen Nichts erstatte.

Jörbig und Stummsdorf, den 11. Mai 1858.

Andreas Friedrich Meinhardt.

Vorläufige Anzeige.

Am 3. Pünkttage d. J. wird das 4. große Concert im hiesigen Dome stattfinden, unter Mitwirkung sehr namhafter Künstlerkräfte von Berlin, Dresden, Leipzig und Weimar. Die Theilnahme einer berühmten Sarsenvirtuosin dürfte von besonderem Interesse sein. D. S. Engel.

Dankfagung.

Für die uns am Tage der Beerdigung unserer so früh geschiedenen Fanny so vielfach zu Theil gewordenen Beweise der Liebe und Theilnahme fühlen wir uns gedrungen, unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Herzlichen Dank zunächst dem Herrn Pastor Schellbach und dem Herrn Diaconus Burghardt für die im Hause und am Grabe gesprochenen, erhebenden Trostesworte, herzlichen Dank den geehrten Damen, welche das Schmerzensmüde Haupt der aus ihrer Mitte geschiedenen Freundin so sanft beteteten; eben so auch den geehrten Herren für den am Grabe gesungenen zum Herzen sprechenden Choral; herzlichen Dank auch allen denen, welche den Sarg der theuern Entschlafenen so reichlich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Carl Schumpelt nebst Frau.

Für die liebevolle und freundschaftliche Theilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter und für die belehrenden Trostesworte des Herrn Pastor Schellbach an dem Grabe derselben sagen wir Allen unsern herzlichsten innigen Dank! Merseburg und Halle, den 10. Mai 1858.

Die Familie Agner.

Um allen Irrthum zu vermeiden, erlaubt sich Unterzeichneter hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß Bestellungen auf Mauer- und Dachsteine in guter Waare in meinem Hause als auch auf der Ziegelei entgegengenommen werden. Die Bezahlungen können nach Verabredung und Umständen der Käufer geschehen. Zahlungen können nur persönlich an mich oder meine Frau gemacht werden.

Schaafstädt, den 10. Mai 1858.

Jr. Bekold.

Getreidepreise.

Halle, den 8. Mai 1858.

Weizen	2 Thlr.	7 Sgr.	6 Pf.	bis	2 Thlr.	11 Sgr.	3 Pf.
Roggen	1 =	20 =	— =	1 =	22 =	6 =	
Gerste	1 =	7 =	6 =	1 =	12 =	6 =	
Hafer	1 =	8 =	9 =	1 =	13 =	9 =	

Am Sonntage Graudi (16. Mai) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktskirche Altenburgerkirche	Vormittags:		Nachmittags:	
	Hr. Consist. R. Frobenius.		Herr Diac. Opitz.	
	Herr Past. Schellbach.		Herr Diac. Burghardt.	
	Herr Pastor Theistius.		Herr Past. Bruner.	

Verzeichniß

der im I. Quartale 1858

rechtskräftig verurtheilten Personen.

(Schluß.)

- 48) Krause, Ernst, Lohnfuhrmann hier, wegen Verbreitung ausländischer Lotterieloose mit 20 Thlr. Geldbuße event. 14 Tagen Gefängniß.
- 49) Hildebrandt, Emanuel, Radlermeister,
- 50) Stier, Schneidermeister,
- 51) Horn, Friedrich, Böttchermeister,
- 52) Müller, August, Schuhmachermeister,
- 53) Henkelmann, Ferdinand, Tischlermeister,
- 54) Möllniß-Schier, Karl, Hornbrechlermeister,
- 55) Sommer, Ernst Wilhelm, Brauer,
- 56) Hartmann, Friedrich, Bäckermeister,
- 57) Müller, Johann Gottfried, Schneidermeister,
- 58) Poller, Anton, Schneidermeister,
- 59) Rothe, Karl, Torfhändler,
- 60) Focke, Karl Gustav, Schuhmachermeister,
- 61) Seebrandt, Christian, Böttchermeister,
- 62) Heinemann, Dorothee geb. Apel,
- 63) Bölke, Gustav Moriz, Schmiedemeister,
- 64) Helbig, Herrmann, Korbmachermeister,
- 65) Halle, Franz Wilhelm, Schuhmachermeister,
- 66) Graßelt, Christian, Schenkwirth,
- 67) Horn, Franz, Glasermeister,
- 68) Wittenbecher, August, Schneidermeister,
- 69) Röder, Friedrich August, Braugehülfe,
- 70) Bönick, Gottlieb, Korbmachermeister,
- 71) Puz, Gottfried, Bäckermeister,
- 72) Cicron, Karl, Schuhmachermeister,
- 73) Mehler, Erdmuth geb. Bier,
- 74) Lübr, Franz, Schneidermeister,
- 75) Engelmann, Schuhmachermeister,
- 76) Hefler, Karl Ferdinand, Schuhmachermeister,
- 77) Stelzner, Karl Wilhelm, Schneidermeister,
- 78) Ziegler, Heinrich, Schuhmachermeister,
- 79) Schöne, Karl August, Schneidermeister,

80) Müller, Henriette geb. Engelmann, Nr. 49 bis 80 sämmtlich von hier, wegen Spielens in auswärtigen Lotterien, ein jeder mit 3 Thlr. Geldbuße ev. 2 Tagen Gefängniß.

- 81) Stephan, Friedrich, Pferdehändler,
- 82) Deichert, Bäckermeister,
- 83) Weiße, Friedrich, Hausknecht,
- 84) Jauck, Johann Christoph, Seilermeister,
- 85) Knauth, Johann Gottfried, Kürschnermeister,
- 86) Reinicke, Gottlieb, Zimmermann,
- 87) Haacke, Auguste, Putzmacherin,
- 88) Röniq, Karl, Schmiedemeister,
- 89) Hesselbarth, Ch., Stimmnägelfabrikant,

Nr. 81 bis 89 sämmtlich von hier, wegen Spielens in auswärtigen Lotterien, ein jeder mit 6 Thlr. Geldbuße ev. 4 Tagen Gefängniß.

90) Rädiger, Friedrich Theodor, Diensthof aus Neudorf, wegen Betrugs mit 4 Wochen Gefängniß.

91) Seeburg, Pauline Emilie, unverheh. aus Schaafstädt, wegen Diebstahls gegen die Dienstherrschaft mit 1 Jahr Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr und 2 Jahr Polizeiaufsicht.

92) Seeburg, Friedrich August, Schneidermeister aus Schaafstädt, wegen Hehlerei mit 3 Monat Gefängniß.

93) Meyer, Leopoldine geb. Gurtrau von hier, wegen einfachen Diebstahls und Hehlerei mit 4 Monat Gefängniß,

94) Haschert, Christiane Marie Friederike aus Schleuditz, wegen verschiedener Diebstahls mit 6 Wochen Gefängniß.

95) Haschert, Christiane Marie aus Schleuditz, wegen Hehlerei mit 14 Tagen Gefängniß.

96) Mißschke, Johann Karl August, Handarbeiter aus Schleuditz, wegen Diebstahls im Rückfalle und Unterschlagung mit 3 Monat Gefängniß.

97) Holzweißig, Gottlob, Drescher aus Schleuditz, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

98) Heinicke, Friedrich Wilhelm, Gärtner aus Pegau, wegen Entwendung von Gewaaren und eines einfachen Diebstahls mit 6 Wochen Gefängniß, 1 Jahr Untersagung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte und Landesverweisung.

99) Billert, Wilhelmine, unverehel. aus Mückeln, wegen wiederholten Diebstahls gegen die Dienstherrschaft mit 6 Monat Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahr.

100) Ackermann, Karl Heinrich, Tischlergeselle von hier, wegen Hehlerei mit 3 Monat Gefängniß und 1 Jahr Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte.

101) Stabernack, Wilhelmine geb. Liebmann, Wittve aus Schkeuditz, wegen Unterschlagung mit 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Untersagung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte, sowie 1 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht.

102) Bosdorf, Friedrich Gustav, Arbeiter aus Schkeuditz, wegen Diebstahls im Rückfalle mit 1 Monat Gefängniß.

103) Oskendorf, Karl Friedrich Ferdinand, Dienstknecht aus Tollwitz, wegen Diebstahls gegen die Dienstherrschaft mit 14 Tagen Gefängniß.

104) Markgraf, Henriette, unverehel. aus Kriegstädt, wegen Beiseiteschaffens des Leichnam's ihres unehelich neugeborenen Kindes mit 1 Jahr Gefängniß.

105) Greve, Herrmann, Restaurateur in Lauchstädt, wegen Beiseiteschaffens mit Beschlag belegter Sachen mit 1 Woche Gefängniß.

106) Manf, Johann Gottfried, Zimmermann hier, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

107) Kops, Karl, Zimmermann hier, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

108) Friedland, Karl, Knabe aus Kleinostrau, wegen Diebstahls mit 6 Tagen Gefängniß.

109) Frigische, Friedrich, Arbeiter hier, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 9 Monat Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr.

110) Schmidt, Gustav, Arbeiter aus Merseburg, wegen zweier Diebstähle im Rückfalle resp. Unterschlagung mit 3 Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr resp. Polizeiaufsicht.

111) Walther, Georg Friedrich, Barbiergehülfe aus Raumburg, wegen zweier Unterschlagungen und betrügerlicher Anfertigung eines Führungsattests mit 6 Wochen Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

112) Peißker, Karl, Handarbeiter aus Wehlitz, wegen Diebstahls gegen den Arbeitsgeber mit 14 Tagen Gefängniß.

113) Leißling, Anton, Schneidergeselle aus Steffelberg, wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß und 1 Jahr Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.

114) Herrmann, Friedrich Karl, Schmiedelehrling aus Zöschchen, wegen zweier Diebstähle, von denen der eine als zur Nachtzeit in einem bewohnten Gebäude verübt anzusehen, mit 4 Monat Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

115) Glöckner, Emilie, unverehel. aus Rahnitz, wegen Betrugs und Unterschlagung mit 2 Monat Gefängniß resp. 50 Thlr. Geldbuße event. 1 Monat Gefängniß.

116) Kräbmer, Johann Friedrich Ernst, Bote und Executor aus Lützen, wegen Unterschlagung von Geldern, die er in amtlicher Eigenschaft in Empfang genommen hatte, mit 8 Monat Gefängniß und 1 Jahr Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Der Keimfieder Ditto Dietrich von hier, dessen Bestrafung in letzter Liste bekannt gemacht wurde, ist außer mit 9 Monat Gefängniß auch noch mit **Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahr und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer** bestraft.

Dem wegen Mißbrauchs eines Postscheins zur Abwendung der Execution mit 3 Monat Gefängniß und 50 Thlr.

Geld oder noch 3 Wochen Gefängniß und 1 Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte belegten Kaufmann Hermann Kühn aus Neumark ist durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 11. Januar c. die Freiheitsstrafe erlassen und die Ausübung der ihm aberkanntten Ehrenrechte schon jetzt in Gnaden wieder gestattet worden.

Kürzlich sahen in einem französischen Eisenbahncoupe mehrere Reisende beisammen. Das Gespräch kam auf die neuen Passmaßregeln in Frankreich und an den Grenzen Frankreichs. Einer der neuen Reisenden bemerkte, alle Passmaßregeln verfehlen vollkommen ihren Zweck; sie dienen nur dazu, den ehrlichen Mann zu belästigen und den Spitzbuben durchzuhelfen. Die Ausdrücke, in denen er dies sagte, waren etwas stark. Auf der nächsten Station trat einer der Mitreisenden an ihn heran und sagte: „Mein Herr, Sie werden mir folgen, Sie sind arretirt! Ich bin Polizeibeamter.“ Der Reisende blieb ruhig und fragte: „Warum, mein Herr, wollen Sie mich arretiren?“ — „Sie haben sich vorhin Worte über unsere Passinstitutionen erlaubt, die gesegwidrig sind.“ — „Aber, mein Herr, es waren nur die eigenen Worte eines berühmten französischen Autors.“ — „Und wessen, wenn ich fragen darf?“ — „Er. Majestät des Kaisers!“ — „Wie?“ — „Ueberzeugen Sie sich selbst.“ — Der Reisende hatte Land und Leute gekannt. Er war vorsichtig gewesen. Er trug ein Exemplar der Schriften Louis Napoleons bei sich und zeigte darin dem Polizeibeamten die Stelle, die er allerdings nur wörtlich wiedergegeben hatte. Er wurde nicht verhaftet.

Ein eigenthümliches Gastspiel wurde auf dem Gute eines in der Nähe von Königsberg wohnenden Besitzers vor Kurzem aufgeführt. An einem schönen Morgen fuhren dort zwei Personen vor, ein feiner Herr und eine feine Dame. Sie verlangten die Gutsherrschaft zu sprechen, und als diese erscheint, stiegen die fremden Gäste derselben inbrünstig in die Arme mit der Erklärung, etwas entfernte Blutsverwandte aus Danzig zu sein, aus der und der Linie. Gutsherr und Gutsfrau sind darüber, wenn auch erstaunt, dennoch ganz ungeheuer erfreut, so noble Verwandte, die hier wie vom Himmel geschneit eingetroffen sind, begrüßen zu können. Die Gastfreundschaft wurde in erschöpfender Weise ausgeübt; Zimmer, Betten, Bedienung, Küche und Keller reichlich zur Disposition gestellt, Spaziersfahrten und Feten arrangirt. Die Blutsverwandten ließen es sich recht wohl schmecken, versprachen recht bald wieder zu kommen, baten dringend um Gegenbesuche und fuhren dann endlich schmerz erfüllt und mit Scheidewasser in den Augen fort. Erst nach mehreren Tagen bemerkte die Gutsherrschaft mit Schrecken, daß aus ihrem Silberschranke verschiedene Kleinodien und Pretiosen fehlten. Wo können die geblieben sein? wer könnte sich dieselben angeeignet haben? Da erst ging den gastfrei gewesenen Wirthsleuten ein dickes Licht auf. Jene mysteriösen Blutsverwandte und keine anderen waren es gewesen, welche eine Verwandtschaft vorspiegelnd, diese zum Vorwande gebraucht hatten, um sich diese werthvollen Kleinigkeiten zum theuern Andenken mitzunehmen. Das Nachspiel der Gauner-Komödie waren: Requisition der Sicherheitsbehörde, Nachsungen u. s. w. Wie man weiter erzählt, soll man die noble Verwandtschaft in Dirschau, von den Souvernirs aber nur noch einige der kleinsten erwischt haben.

Auflösung der Charade im vor. Stück:
Todtenkopf.